

# Im Gespräch

Die Ringhotels werden 50. Im Gespräch berichten Ringhotels-Präsident Bernd Kanzow und Vizepräsident Volker Dürr, was die in der Hotelkooperation vereinten Familienbetriebe auszeichnet.

## REISEN IN DEUTSCHLAND, NATÜRLICH MIT DEN RINGHOTELS

**Herr Kanzow, Sie sind mit dem Ringhotel Schorfheide in Joachimsthal seit elf Jahren in der Kooperation. Seit 2018 fördern Sie als Präsident besonders den Austausch zwischen den Häusern. Was macht die Ringhotels so besonders?**

**Kanzow:** Unter den Ringhotels gibt es ein hohes Maß an Übereinstimmung, weil wir alle die gleiche Sprache sprechen und alle vor den gleichen Aufgaben stehen. Zusammen mit den Kollegen findet sich eine Lösung, die einem allein nicht gekommen wäre. Man kann sich auf die Empfehlungen und Lösungen der anderen verlassen, weil diese in ähnlichen Situationen erprobt sind. Gerade die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass es von großem Vorteil ist, den Ringhotels anzuhören. In unserem Markenkern ist auch Innovation verankert, das haben die Ringhotels mit hybriden Regionalmeetings und Sprechstunden mit dem Servicebüro erlebbar gemacht. Gerade unser erstes hybrides HeimatGenuss Event 2021 war sehr fortschrittlich und auf der Höhe der Zeit. Der Austausch ist jedoch nur ein Baustein der vielfältigen Leistungen der Kooperation.

**Herr Dürr, Ihr Ringhotel Hohenlohe gehört sogar zu den Gründungsmitgliedern der Kooperation. Wie haben es die Ringhotels geschafft, so lange auf dem Markt zu bestehen?**

**Dürr:** Da spielen sicherlich viele Faktoren eine Rolle. Der Mut, auch in Krisenzeiten zu investieren. Die Bereitschaft, bei den Besten der Branche zu schauen, was sie gut machen, und aus weniger guten Entscheidungen zu lernen. Und das Glück, eine Familie zu haben, die einen unterstützt. Es hilft, nicht immer nur den Branchenblick auf alles zu haben. Ein Gewinn sind auch die Kolleginnen und Kollegen aus der Ko-

operation, mit denen man sich austauschen kann. Das war für mich persönlich in den ersten Jahren sehr hilfreich. Und natürlich die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Ringhotel Hohenlohe und die vielen anderen Ringhotels zu einem besonderen Ort machen, zu dem unsere Gäste gerne wiederkommen.

**In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich das Reisen und die Hotellerie in Deutschland stark verändert. Was hat sich aus Ihrer Sicht seit Ihrem Einstieg bei den Ringhotels am meisten verändert?**

**Kanzow:** Der Trend zu Reisen innerhalb Deutschlands ist stark angestiegen. Durch unser Markenversprechen „Echt HeimatGenuss erleben“ konnten wir mit unseren Hotels diesen Trend hervorragend bedienen. Geändert hat sich auch das Anspruchsdenken der Gäste. Viele Ringhotels haben in den letzten Jahren in ihre Häuser investiert und das Leistungsangebot für ihre Gäste ausgebaut. Dadurch hat sich auch die Qualität in den letzten Jahren stetig verbessert, was durch unser internes Ranking, den „Ringhotels Kompass“, nachweislich bekräftigt wird.

**Dürr:** Wirklich beurteilen kann ich nur die vergangenen zehn Jahre. 2011 bin ich im Ringhotel Hohenlohe eingestiegen und habe es 2013 von meinen Eltern übernommen. Bis 2019 hat sich der Geschäftsreisebereich bei uns überdurchschnittlich entwickelt. Dies führte zu wirtschaftlich überaus guten Jahren. Das hat uns in den beiden Corona-Jahren sehr geholfen. Die Erwartungshaltung an uns ist deutlich gestiegen. Fehler werden oftmals in der Öffentlichkeit „breitgetreten“ und nicht mehr vor Ort besprochen. Die größte Veränderung



**Bernd Kanzow**  
Präsident der Ringhotels &  
Gastgeber im Ringhotel  
Schorfheide | Tagungszentrum  
der Wirtschaft



**Volker Dürr**  
Vizepräsident der Ringhotels &  
Gastgeber im Ringhotel  
Hohenlohe in Schwäbisch Hall

ist für uns, dass wir selbstbewusster sind und auch für uns Grenzen definieren konnten. Wir haben versucht, für unsere Gäste alles möglich zu machen. Das tun wir immer noch, aber wir sind heute viel klarer in der Kommunikation und im Berechnen von Leistungen, die man früher einfach zusätzlich erbracht hat. Unsere Gäste erwarten zu Recht Wertschätzung und Freundlichkeit. Umgekehrt dürfen das auch unsere Mitarbeiter von den Gästen erwarten.

**Wie würden Sie einen Hotelier, der noch nicht bei den Ringhotels ist, davon überzeugen, Mitglied der Kooperation zu werden?**

**Kanzow:** Die Kettenhotellerie bringt beständig neue Marken auf den Markt und geht verstärkt auch in ländliche Destinationen. So sehen sich die Privathotels einer immer größeren Markenvielfalt gegenüber, die zum Teil das gleiche Gästeklientel bedienen möchte. Als einzelnes Hotel hat man es dadurch immer schwerer, sich zu behaupten. Innerhalb der Kooperation bekomme ich durch unsere „Vermarktungspakete“ eine auf das Hotel zugeschnittene Lösung. Als Ringhotel kann ich selbst entscheiden, in welchen Bereichen eine stärkere Vermarktung gewünscht wird. Zudem profitiere ich von den Einkaufsvorteilen, heute vor allem im IT-Bereich. Durch das Servicebüro erhalte ich als Ringhotel kompetente Ansprechpartner, die auch die neuesten Trends im Auge behalten. Ein einzelnes Privathotel müsste diese Aufgaben allein bewältigen. Dazu habe ich angesichts des Fachkräftemangels jedoch keine Zeit mehr. Diese Entlastung ist nicht zu unterschätzen.

**Dürr:** In der Kooperation sind sehr viele großartige Kollegen versammelt. Die zahlreichen Gespräche und der Austausch waren oft sehr nützlich. Viele von ihnen sind oder waren

selbst mitten in der Übernahme des Betriebs. Da war es oft sehr hilfreich, mit anderen über die Erfahrungen zu sprechen. Später waren es dann Gespräche über Themen wie Digitalisierung, Mitarbeiterführung oder Corona, die wichtig für die eigenen Entscheidungen waren. Auch die oft akribische Arbeit aus dem Servicebüro und Hilfestellungen haben uns sehr oft die Arbeit erleichtert. Wer sich erhofft, einfach nur mehr Gäste zu bekommen oder dass die Ringhotels einem das Marketing abnehmen, der ist nicht so gut in einer Kooperation aufgehoben. Bei den Ringhotels geht es viel um gemeinschaftliche Werte und voneinander zu lernen. Der Mehrwert lässt sich oftmals nicht in Geld ausdrücken. Wer sich einbringen will und auch mitgestaltet, wem der Erfahrungsaustausch wichtig ist, der ist bei den Ringhotels sehr gut aufgehoben.

**Mit 50 ist man heute im besten Alter. Was wünschen Sie sich für die Ringhotels und ihre Gäste zum Jubiläum?**

**Kanzow:** Ich wünsche den Ringhotels, dass sie weiterhin den Weitblick und ein hohes Maß an Qualität behalten, die es immer in der Kooperation gab. Hiervon profitieren automatisch auch unsere Gäste. Unseren Gästen wünsche ich, dass sie während ihres Aufenthaltes, egal aus welchem Anlass, „Echt HeimatGenuss“ erleben und sich jederzeit gut aufgehoben fühlen.

**Dürr:** Bald wieder unbeschwerte Reisen, ohne sich vorher Gedanken machen zu müssen, ob eine Reise möglich ist oder nicht. Vor allem aber viele wunderbare Momente in einem der vielen schönen Ringhotels.